

Gespräch

ARTIST TALK

Larissa Kikol und Nadine Fecht übers Zeichnen

Ob Kritzelei, Skizze oder Illustration: Zeichnungen sind die unmittelbarste Form künstlerischen Ausdrucks. Ihnen hat „Kunstforum“, das unverzichtbare Magazin für zeitgenössische Kunst, den Band „Zeichne!“ gewidmet. Kunstkritikerin Larissa Kikol beleuchtet darin die Geschichte der Kunstgattung und ihre Rolle in der Wissenschaft und der Ideenfindung. In der Galerie Russi Klenner stellt Kikol den Band vor, liest daraus und spricht mit der Künstlerin Nadine Fecht, einer Künstlerin der Galerie, die die Grenzen des Genres spektakulär ausreizt. Für ihre Werkreihe „Jedes Kollektiv braucht eine Richtung“ (Foto) von 2013 nutzte die Berliner Künstlerin 1805 Kugelschreiber gleichzeitig, so viele Stifte, wie sie mit ihren Armen fassen konnte.

Wer etwas Zeit mitbringt oder morgen wiederkommen kann, sollte die Ausstellung von Austin Alphonse nicht verpassen. Seine Porträts zeigen vorwiegend Männer in Momenten der Einsamkeit und Selbstreflexion. Hinter den alltäglichen Situationen, in denen sie zu sehen sind, deuten Anspannung und Unbehagen auf einen emotionalen Konflikt hin. Der Titel „One Third of Heaven“ bezieht sich auf Miltons „Paradise Lost“, in dem Luzifer ein Drittel der Engel zur Rebellion anstiftet und ihre innere Zerrissenheit offenlegt. (Tsp)

Wo: Galerie Russi Klenner,
Luckauer Str. 16, Kreuzberg, Fr 31.7., 19 Uhr,
Ausstellung bis Sa 1.8., Fr 12-18, Sa 11-16 Uhr

Tickets: Eintritt frei

© Courtesy Nadine Fecht & Galerie Russi Klenner, Foto: Marcus Schneider, VG Bild-Kunst, Bonn 2026

